

Projektbeteiligte

Projektsteuerung/Auftraggeber

M/SL
BSU

Projektkoordination/Auftragnehmer

Hamburger Kinder- und Jugendhilfe e.V.

Eigentümer

-

Projektträger/-gruppe

Hamburger Kinder- und Jugendhilfe e.V. mit Help e.V. und diversen Kooperationspartnern (OHG Grundstücksgesellschaft Billstedt Neu-graben mbH & Co. HH, Billenetz, M/JA, Rebus Billstedt etc....)



Finanzierung

Gesamtkosten 130.000 Euro

Öffentliche Mittel

Bezirk (Aktive Stadtteilentwicklung) 10.000 Euro

Bezirk (Modellprojekt Soziale Stadt) 80.000 Euro

Private Mittel 40.000 Euro

Zeitschiene

Projektbeginn 2007

Projektende 2011



Erläuterung

Im Legiencenter leben viele kinderreiche Familien mit Migrationserfahrung und Migrationshintergrund. Mit dem Projekt "Wake up!" werden seit Beginn des Schuljahres 07/08 in einer Wohnung im Legiencenter Nr. 2 morgens Schulbrote geschmiert und an die dort wohnenden Kinder verteilt. Die bisherigen Erfahrungen sind sehr positiv, da die Anzahl der Kinder, die das Angebot in Anspruch nehmen, stetig steigt. Das Projekt wird von HAKIJU und Help e.V. getragen und hat unterschiedliche Kooperationspartner aus dem Stadtteil: z.B. Billenetz, Jugendarbeit Horn, Jugendamt, REBUS und einige ehrenamtliche Unterstützer. Die OHG Grundstücksgesellschaft stellt dem Projekt die Wohnung mietfrei zur Verfügung. Weitere Angebote wie bspw. Hausaufgabenhilfe, „Alphabetisierungskurs“ für Erwachsene, eine Beratung für Jugendliche und Freizeitangebote werden ebenfalls gut angenommen. Ergänzt wird das Angebot durch temporäre Aktionen wie bspw. den „Pünktlichkeitswettbewerb“. Es wird angestrebt, weitere Kooperationen (Schulen, Sportvereine u.a.) einzugehen.

Ziele/Zielgruppe

Förderung und Versorgung der Schulkinder im Legiencenter, Aktivierung der Elternschaft zur Entwicklung und Stärkung ihrer Erziehungskompetenz und ihrer Verantwortung im Umgang mit Schule, Zusammenarbeit mit REBUS und den umliegenden Schulen, Initiierung von Integrationsprozessen, verstärkte Orientierung der Bewohnerschaft in dem Sozialraum, Förderung der Identifikation der Bewohner mit dem Wohnumfeld.

Stand

Bereits 2007 wurden Fördergelder zur Anschubfinanzierung aus der Aktiven Stadtteilentwicklung bereitgestellt. Die Projektbewerbung für den Wettbewerb „Modellvorhaben in Gebieten des Bund-Länder-Programms („Soziale Stadt“) wurde bei der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt positiv beschieden und über das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung im Rahmen der Aktiven Stadtteilentwicklung umgesetzt.